Der Briesetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1,80 Mk., monatlich 60 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Nach auswärts Portozuschlag.

Briesetal-Bote

Anzeigen werden in der Expedition Birkenwerder Bahnhofsallee Nr. 5 und von allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Die sechsgespaltene Petitzeile kostet 25 Pfennig, die Reklamezeile 50 Pfennig

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe

für Hofjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briesetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 15. | Donnerstag, den 6. Februar 1919. | 18. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Die Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft für das Grundstück Borgsdorf, Bahnhofstraße 13, ist dem Filialleiter Karl Benzin erteilt.

Als gefunden abgegeben ein Umschlagetuch in Zimmer 8 des Rathauses.

Als verloren 1 kleiner Skunkskragen und eine silberne Damenuhr mit Armband gemeldet.

Birkenwerder, den 4. Februar 1919.

Der Amtsvorsteher. Kühn. **Für den Arbeiter-Rat.** Achilles.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Fleisch

gelangt in dieser Woche nur am Sonnabend, den 8. d. Mts. zur Ausgabe.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Tagesordnung werden die Mitglieder der Gemeinde-Vertretung zu einer

dringenden Sitzung

auf Donnerstag, den 6. Februar d. Js., nachm. 6 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses hiermit unter dem Bemerken eingeladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind.

Tagesordnung:

Einziger Punkt: Wahl der Beisitzer für den Wahlvorstand zur Ausführung der Wahlen zur Gemeindevertretung.

Birkenwerder, den 4. Februar 1919.

Der Gemeindevorsteher. Kühn. **Für den Arbeiter-Rat.** Achilles.

Hohen Neuendorf.

Verkauf von Brennholz.

Wer noch Brennholz benötigt, kann den Bedarf vom Freitag, den 7. d. Mts. ab täglich im Gemeindebüro, Zimmer 1, anmelden. Die Lieferung des Holzes erfolgt voraussichtlich frei Haus, zu einem Preise, der die gleiche Höhe haben dürfte, wie bei der vom Schulhofe erfolgten Abgabe.

Hohen Neuendorf, den 4. Februar 1919.

Gemeindevorsteher. Wildberg. **A.- und S.-Rat.** Baldix.

Bergfelde.

Die **Reinigung der Schornsteine** in **Bergfelde** erfolgt am 6., 7. und 8. d. Mts.

Haushaltungskarten D,

gültig für Lebensmittel, Fische und Räucherwaren werden am Donnerstag, den 6. Februar d. Js., nachmittags von 3—5 Uhr im Gemeindebüro ausgegeben.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Tagesordnung werden die Mitglieder der Gemeinde-Vertretung zu einer

dringenden Sitzung

auf Donnerstag, den 6. Februar d. Js., abds. 8 Uhr in dem Lokale des Herrn Reinhardt, Dorfstraße 14 hiermit unter dem Bemerken eingeladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind.

Tagesordnung:

Einziger Punkt: Wahl der Beisitzer für den Wahlvorstand zur Ausführung der Wahlen zur Gemeindevertretung.

Bergfelde, den 4. Februar 1919.

Der Gemeindevorsteher. Müller. **Für den Arbeiterrat.** Wolff.

Borgsdorf.

Zur sofortigen dauernden Besetzung einer **Nachtwächterstelle** in der Kolonie Borgsdorf wollen sich geeignete Persönlichkeiten unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche im Gemeindevorsteheramt melden.

Borgsdorf, den 4. Februar 1919.

Der Gemeindevorsteher. Rodewald. **Der Arbeiter-Rat.** Thässler.

Neue Regelung des Gemeindewahlrechts.

Die Preußische Regierung hat zur anderweiten Regelung des Gemeindewahlrechts folgende Verordnung mit Gesetzeskraft erlassen:

§ 1.

Die Mitglieder der Gemeindevertretungen werden in allgemeinen, unmittelbaren und geheimen Wahlen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt.

Jeder Wähler hat eine Stimme.

§ 2.

Wahlberechtigt und wählbar sind alle im Besitze der deutschen Reichsangehörigkeit befindlichen Männer und Frauen, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, im Gemeindebezirk seit 6 Monaten ihren Wohnsitz haben und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Ob diese Voraussetzungen zutreffen, entscheidet sich für das aktive Wahlrecht nach dem Zeitpunkte der Auslegung der Wählerliste.

Als Wohnsitz ist der Gemeindebezirk anzusehen, in dem jemand eine Wohnung unter Umständen innehat, die auf die Absicht der dauernden Beibehaltung schließen lassen.

§ 3.

Von der Ausübung des Wahlrechts ausgeschlossen ist:

1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht,
2. wer infolge eines rechtskräftigen Urteils der bürgerlichen Ehrenrechte ermangelt.

§ 4.

Aufgehoben werden Vorschriften, wonach:

das Wahlrecht in anderen Fällen als denen des § 3 ruht, Forensen und juristischen Personen ein Wahlrecht zusteht, die Ausübung des Bürgerrechts von der Zahlung eines Bürgerrechtsgeldes abhängig gemacht wird,

ein bestimmter Prozentsatz der Gemeindevertretung aus Grundstückseigentümern, Nießbrauchern usw. bestehen muß (sogenanntes Hausbesitzerprivileg),

bestimmte Beamtengruppen von der Wahl zum Gemeindevorstand oder zur Gemeindevertretung ausgeschlossen sind,

neben den gewählten auch nichtgewählte Personen der Gemeinde-(Bürgermeisterei-)vertretung als Mitglieder hinzutreten.

§ 5.

Die Gemeindevertretungen bestehen aus mindestens 6 und höchstens 144 Mitgliedern.

§ 6.

In den Städten der Provinz Hannover werden die Mitglieder des Magistrats von den Bürgervorstehern gewählt.

Hinsichtlich der Zahl der Bürgervorsteher in den Städten der Provinz Hannover gelten die Bestimmungen der Städteordnung für die östlichen Provinzen vom 30. Mai 1853 (Gesetzsamml. S. 261) sinngemäß.

§ 7.

Die gegenwärtigen Gemeindevertretungen werden aufgelöst. Die Neuwahlen haben an einem Sonntage bis spätestens zum 2. März 1919 zu erfolgen.

Die Mitglieder der Gemeindevertretungen bleiben bis zur erfolgten Neuwahl in ihren Aemtern.

§ 8.

Für die Vornahme der auf Grund dieser Neuordnung erstmalig stattfindenden Wahlen ist die Wahlordnung für die verfassunggebende preußische Landesversammlung mit der Maßnahme anzuwenden, daß an Stelle des Wahlkommissars der in den Gemeindeordnungen festgesetzte Wahlvorstand bzw. die Wahlkommission tritt.

Bei der erstmaligen Wahl sind die Wählerlisten zur preußi-

Vom Guten das Beste.

Roman von A. Hottner-Grefe.

(Nachdruck verboten.)

8. Fortsetzung.

Werner Mertens hatte diese Rosen von Wien mitgebracht. Und die zart duftenden Blumen hauchten einen lebendigen Atem durch das schöne, stille Zimmer, in dem alles so erfüllt war von einer ruhigen, inneren Anmut.

Auch Werner Mertens und Jula Weltin paßten voll und ganz hinein in den Raum. Sie schienen hier nicht Staffage; sie waren da herausgewachsen.

Eben hatte die alte Tante Werners, Fräulein Jettchen Helmus, welche seit Menschengedenken hier wohnte, mit einem halbverschlafenen „Gute Nacht" das Zimmer verlassen. Bis jetzt hatte Werner gelesen; ein paar Briefe, Zeitungen waren eingelaufen. Jetzt schob er alles dies zurück und nahm die neben ihn am Boden stehende Reisetasche herauf.

Jula Weltin verstand augenblicklich, was er wollte. Sie legte rasch ihre Handarbeit beiseite und räumte den Tisch vollständig ab.

„Du hast etwas Schönes?" fragte sie.

Er nickte.

„Wenigstens etwas Besonderes. Etwas, das dir bestimmt gefällt."

„Wenn du es schön findest, dann gefällt es mir gewiß auch," sagte sie, wieder so völlig selbstverständlich. Er antwortete nicht, sondern nahm schon behutsam mehrere in Seidenpapier und Watte gewickelte Gegenstände aus der Tasche. Langsam entfernte er die Hüllen. Ein Paar sehr schöne, uralte Goldknöpfe, eine feine Alt-Wiener Porzellantasse, ein reizendes Pastellbildchen aus der Schäferzeit kamen zum Vorschein. Er sammelte vieles Schöne, mehr aus Freude an der feinen Kunst längstvergangener Zeiten als gerade zu Studienzwecken. Und Jula Weltin freute sich mit ihm an jedem schönen Stück. Sie wußte aber gut, daß bei allen diesen Kleinigkeiten nicht der ganz besondere Gegenstand war, von dem er vorhin gesprochen. Den hob er gewiß bis zuletzt auf.

Eben nahm er noch ein umfangreiches Paket heraus. Als die Hüllen abgeschält waren, stand da vor ihnen auf der glänzend braunen Tischplatte wirklich etwas sehr Schönes; eine Art Kelch mit hohem, spitzem Deckel, feinste Reliefarbeit in oxydiertem, altrussischem Silber.

Es war ein ganz außergewöhnliches Stück, über und über mit Figuren und Ranken bedeckt, zwischen denen kleine, feinblättrige Rosen eingestreut erschienen. Oben lief die Deckelwand in eine Art Türmchen aus.

Jula Weltin hielt den Kelch in der Hand und sah ihn genau an. Und je mehr sie die echt künstlerische Arbeit prüfte, desto mehr Freude hatte sie daran. Nun hob sie den Becher in die Höhe, um den Fuß besser betrachten zu können. Da bemerkte sie, daß alle die Ranken und Rosenzweige ganz unten sich zu einer Art Kranz vereinten, der sich um ein winziges Schildchen schlang.

„Da ist etwas eingraviert," sagte sie und erhob sich, um ganz nahe an die Lampe heranzutreten.

Werner Mertens war auch aufgestanden, und nun hielten sie beide die Köpfe ganz nahe an den Kelch, um die sehr kleinen und nicht tief graverten Buchstaben auf dem Schilde zu entziffern.

Aber eine Sekunde später setzte Jula Weltin mit einer jähen Bewegung den Kelch nieder auf den Tisch, und die beiden Menschen starrten einander an mit blassen, verstörten Gesichtern.

„Hast du gelesen?" fragte das Mädchen endlich in die Stille hinein.

Der Mann sah mit brennenden Augen nieder auf das kleine Kunstwerk.

„Ja," sagte er, „da steht: Anno domini 1899 ist Christa gestorben."

Jula Weltin war in einen Stuhl gesunken; ihre Hände zitterten stark, aber sie suchte sich zu fassen.

„Ein Zufall," sagte sie, mühsam nach Ruhe ringend. „Was sonst? Es berührt uns nur so seltsam — heute — gerade als — wären die Worte eine Antwort auf die unzähligen Fragen, welche wir heimlich stellen nach dem Geschick unseres Lieblings."

Der Mann hatte die Arme auf den Tisch gelegt, sein dunkler Kopf fiel schwer darauf nieder. So lag er lange. Jula sprach kein Wort. Nichts unterbrach die tiefe Stille, nur der Wind ging raunend um das Haus und warf den Schnee, der nun in dichten Flocken fiel, gegen die Fensterscheiben; im Ofen summten die Flammen, und die Lampe sang.

So saßen sie und sprachen nicht. Nur ihre Augen redeten. Sie blickten beide nach dem Bilde des Mädchens, oberhalb des Sofas. In holder Anmut lachte Christa Weltin auf sie nieder und es schien ihnen, als würde allmählich das Bild lebendig, als müsse sie, die schon so lange schwieg, nun endlich, endlich den Bann lösen, müsse heraustreten aus dem schweren Rahmen, und dann dort stehen, mitten in dem weiten Zimmer, und müsse sagen: „Da bin ich. Habt ihr keinen Platz mehr für mich?"

Und dann hingen ihre Blicke wieder an dem Kelch, und sie lasen die Worte: Christa ist gestorben. — Gab es denn noch Zeichen und Wunder? Oder war doch alles

schen Landesversammlung anzuwenden. Die besonderen Bestimmungen des § 2 dieser Verordnung über Dauer und Begriff des Wohnsitzes gelten für die erstmalige Wahl nicht.

Für die späteren Wahlen wird das Wahlverfahren auf der Grundlage der gegenwärtigen Verordnung durch eine besondere Wahlordnung geregelt, welche das Ministerium des Innern erläßt.

Bei der erstmaligen Wahl werden Wahlbezirke nicht gebildet. Für die weiteren Wahlen können durch Ortsstatut Wahlbezirke geschaffen werden.

§ 9.

Die Bestimmungen der Städte- und Landgemeindeordnungen über die Teilnahme am Gemeindevermögen, Gemeindegliedervermögen und Allmenden werden durch diese Verordnung nicht berührt.

§ 10.

Die Bestimmungen der Städte- und Landgemeindeordnungen (Gemeindeordnungen) werden insoweit aufgehoben, als sie den Vorschriften dieser Verordnung entgegenstehen. Ortsstatutarische Ergänzungen sind insoweit zulässig, als sie den Bestimmungen dieser Verordnung und der nach § 8 Abs. 3 zu erlassenden Wahlordnung nicht zuwiderlaufen.

Nochmals geben wir auf Wunsch die in letzter Nummer gebrachte „Neue Regelung des Gemeindewahlrechts" ohne Schlußnotiz wieder, die versehentlich mitgedruckt wurde. — Von den Unterschriften mußten wir absehen, da uns amtlicherseits jetzt, ebenso wie bei der ersten Aufnahme, Auftrag nicht erteilt war, sondern wir nur zur Belehrung der Leser diese Nachricht brachten. Die Redaktion.

Lokales und Provinzielles.

Nachdruck sämtlicher sowie redaktioneller Beiträge aus unseren Nachbar-Gemeinden werden jederzeit gern aufgenommen.

Birkenwerder, den 5. Februar 1919.

* **Die Erneuerung der Lose zur 16. Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie** hat bei Verlust des Anrechts bis spätestens Mittwoch, abends 6 Uhr, zu erfolgen.

* **Einschränkungen im Eisenbahnverkehr.** Infolge der Kohlennot sieht sich die Eisenbahndirektion in Berlin genötigt, umfangreichere Verkehrseinschränkungen als bisher vorzunehmen. Der Fernverkehr soll vom 10. Februar ab nur noch auf Grund besonderer Zulassungsscheine gestattet sein. Die entsprechenden Bekanntmachungen werden bereits in diesen Tagen veröffentlicht werden.

* **Entschädigungen für Gemeindevertreter.** Die jetzt veröffentlichte Nachtragsverordnung der preußischen Regierung über die anderweitige Regelung des Gemeindewahlrechts sieht im § 4 vor, daß durch Gemeindebeschluß für die Mitglieder der Gemeindevertretungen (also auch der Stadtverordnetenversammlungen) eine angemessene Entschädigung für die Teilnahme an den Sitzungen der Gemeindevertretungen (Deputationen, Kommissionen) festgesetzt werden kann; im allgemeinen ist dann aber nur eine Vergütung festzusetzen, die dem entgangenen Arbeitsverdienst entspricht. In seinen hierzu gegebenen Ausführungsbestimmungen bemerkt das Ministerium des Innern, daß diese Entschädigungen für die Wahrnehmung der Sitzungen, wenn solche überhaupt beschlossen wird, sich in bescheidenen Grenzen zu halten hat, um eine zu schwere Belastung der Gemeinden zu verhüten.

\+ **Ferien für höhere Schulen und Seminare.** Die Schulferien für die Zeit von Pfingsten 1919 bis Ostern 1920 hat der Oberpräsident festgesetzt. Die Festsetzung gilt für alle Orte, in denen höhere Schulen oder Lehrer- (Lehrerinnen-) Seminare vorhanden sind. Pfingstferien: Freitag, den 6. Juni bis Freitag, den 13. Juni; Sommerferien: Freitag, den 4. Juli bis Dienstag, den 5. August; Herbstferien: Sonnabend, den 27. September bis Dienstag, den 14. Oktober; Weihnachtsferien: Dienstag, den 23. Dezember bis Dienstag, den 6. Januar 1920; Osterferien 1920: Mittwoch, den 31. März bis Donnerstag, den 15. April.

---

nur ein blinder Zufall, ein törichter Scherz, den das Leben sich mit ihnen erlaubte?

Von der nahen Kirche schlug die Turmuhr die Stunde. Und alle die alten Uhren, deren es eine ganze Menge gab in diesem Hause, begannen gleichfalls zu schlagen. Es war eine ganze Sinfonie.

Jula Weltin erhob sich und nahm wieder den Kelch in die Hand.

„Ist er denn nicht zu öffnen?" fragte sie halblaut. Sie scheute sich beinahe zu sprechen; ihr war es, als vertreibe sie damit den Schatten derjenigen, welche vor gerade zehn Jahren fortging und nicht mehr heimkam.

Aber der Schatten des schönen Mädchens blieb; der ließ sich heute nicht verjagen.

Jula hatte den Kelch wieder in die Hand genommen. Und nun, da sie aufmerksam nach einem Drückerlein oder einem Schieber forschte, nun sah sie plötzlich etwas, das sie früher nicht gesehen: Zwischen den beiden Hälften des Kelches lief ein ganz schmaler Spalt rund um das Gefäß. Also bestand der Becher aus zwei Teilen. Er war äußerst künstlich gemacht, aber der feine Ring war da, darüber bestand kein Zweifel. Und als das Mädchen nun neuerlich den Kelch hob und dabei, ohne es zu wollen, leicht schüttelte, da klang im Innern etwas ganz, ganz leise.

Werner Mertens war aufmerksam geworden und sah ihr zu, wie sie an den beiden Hälften probierte. Dann nahm er ihr das Behältnis aus der Hand, und nun vernahm auch er den Klang aus dem Innern.

Er sprach kein Wort, sondern stand auf und holte die winzigen Feilen, Meißel, Stemmeisen. Und gleich darauf war er an der Arbeit.

Es war ein mühevolles Werk, und er brauchte lange. Jula ging ihm geschickt zur Hand. Und darüber schlief draußen in der kleinen Stadt das letzte Leben ein, und nur sie beide waren noch wach, und Christa Weltin saß bei ihnen und lachte ihr helles, frohes Kinderlachen.

Werner Mertens legte das Werkzeug nieder und stellte den Becher auf den Tisch.

(Fortsetzung folgt.)

** **Hohen Neuendorf.** Auf die Vorstellung „Die Fürstin von Beranien" weisen wir auch an dieser Stelle hin. Den Besuch dieser großartigen Film-Attraktion sollte also niemand versäumen. Auch sei nochmals hier bekannt gegeben, daß infolge der erhöhten Filmleihgebühren der Eintrittspreis auf 1,25 Mark festgesetzt ist.

§ **Hohen Neuendorf.** Am Sonnabend, den 1. Februar, veranstaltete der Männergesangverein „Sang im Fichtenhain" im Restaurant „Zum Fichtenhain" des Herrn Iffing einen Wiener Maskenball. Von fern und nah strömten die Masken den festlich erleuchteten Räumen zu. Landsknechte und Zigeunerinnen, Pierrots und Pierrotten, Ritter und Feen und anderes „fahrendes Volk" brachte der Abendzug aus Berlin herbei. Denn unsere Zeit steht nicht mehr im Zeichen der Revolution und noch nicht im Zeichen der Nationalversammlung — sie steht im Zeichen des Maskenballs. Im Saale entwickelte sich bald ein fröhliches Maskenspiel. Unsere Feldgrünen trugen ebenso zur Belebung des bunten Bildes wie zur Erhöhung der Stimmung bei. Nach den Klängen „Du bist die schönste Fee vom Titikakasee" und anderer Schlager wurde feste drauf los „getwostept", „gefoxtrottet" und „gehiarathet". Um 12 Uhr war die Demaskierung und die schönsten Masken wurden mit wertvollen Preisen ausgezeichnet. Küche und Keller gaben, wie immer, ihr bestes, und so kamen wohl alle zu ihrem Recht, die Festteilnehmer ebenso wie der Wirt und der rührige Verein „Sang im Fichtenhain", der einen hübschen Ueberschuß erzielt haben wird.

§ Der Hohen Neuendorfer Kirchenchor ist wieder zum Leben erwacht. Im Jahre 1907 war er von sangesfrohen Damen und Herren begründet worden, aber dem Weltkrieg, der soviel zerstört und sowenig aufgebaut hat, war auch er zum Opfer gefallen. Nicht alle kehrten wieder. Manch einer seiner Bässe und Tenöre schläft in fremder Erde. Aber die andern haben in den Dissonanzen da draußen das Gefühl für Harmonie ebensowenig verlernt wie die Sopran- und Altstimmen in der blockierten Heimat. Vielleicht ist es im Gegenteil noch stärker geworden. Ehemalige Mitbegründer und Sänger des Chors haben sich nun wieder zu gemeinsamer Arbeit zusammengeschlossen. Neben Kirchengesang wird auch das weltliche Lied gepflegt. Die Leitung des Chors hat Herr Lehrer Max Röhe, der Sohn des Herrn Rektor Röhe, des ehemaligen bewährten Dirigenten, übernommen. Der Verein tagt an jedem Freitagabend bei Herrn Seelig in der Schönfließerstraße. Die Mitgliederzahl beträgt nach 3 Uebungsstunden bereits 26. Wir wünschen dem Kirchenchor ein fröhliches Wachsen, Blühen und Gedeihen. Mögen die ernsten und heiteren Weisen, die in dem Kriegslärm solange schweigen mußten, zur Freude aller bald recht rein und harmonisch erklingen.

§ **Stolpe.** In der vorigen Woche hatte sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Ein junger Schütze, der hier im Quartier liegenden 1. Schwadron war durch den kindlichen Leichtsinn eines Kameraden getötet worden. Sie hatten Karabiner abgeladen. Der eine fragt: „Soll ich mal schießen?" — Und schon liegt der andere da. Bauchschuß. Von den 30 Karabinern war gerade dieser eine geladen. Am Montag nachmittag 3 Uhr war die Beerdigung auf dem hiesigen Friedhofe. Die Eltern, arme Arbeiterleute, die grade vor Jahresfrist den andern Sohn im Felde verloren haben, waren aus der Ferne herbeigeeilt. Unter den Klängen von „Jesus meine Zuversicht" trugen 6 Kameraden den schlichten Soldatensarg zur Gruft, die Schwadron folgte. Am Grabe sprach Herr Pastor Posth über das Bibelwort: „So wahr der Herr lebt, es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode". Die Kapelle spielte noch: „Wie sie so sanft ruhen" und „Was Gott tut, das ist wohlgetan". Dann krachten die 3 Ehrensalven über dem Grabe des jungen Kriegers, den die feindliche Kugel verschonte, und der in der Heimat durch die Kugel eines Kameraden den Tod fand.

Eingesandt.

Für alle unter dieser Rubrik zur Veröffentlichung gelangenden Mitteilungen übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Werter Herr E. F.

Auf Ihr Schreiben in hiesiger Zeitung vom 1. d. Mts. erlaube ich mir Ihnen einige Zeilen mitzuteilen:

Sie geben an, daß in dem Bericht über die „Versammlung der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen" vom 24. Januar 1919, Unwahrheiten enthalten seien.

Ich glaube kaum, daß der Referent, Bundessekretär Brandt, etwas hervorgebracht hat, was er nicht aufrecht erhalten kann, und er auch keine Beweise zu erbringen, fähig ist. Und woraus entnehmen Sie denn, daß der Reichsbund den Kriegerverein in ein schlechtes Licht stellt?

Dem Reichsbund lag es stets fern, die bestehenden Kriegervereine zu verhetzen, sondern er war stets bemüht, sich mit ihnen zu verschmelzen. Es sind bisher auch schon viele dieser Vereine in den Reichsbund aufgegangen, selbst größere Vereinigungen, z. B. die wirtschaftliche Vereinigung Kriegsbeschädigter, der Essener Verband, und der sogenannte „Tirpitzverband". Der Reichsbund treibt ebensowenig Parteipolitik wie Ihr Verein, denn er ist politisch wie religiös vollkommen neutral. Der Reichsbund ist nur, speziell durch den ehemaligen „Essener Verband" als politische Organisation verschrieen worden, deshalb war dem Reichsbund auch jede Agitation im Heere und in Lazaretten von der alten Regierung untersagt. Erst mit Ausbruch der neuen Zeit begann auch für den Reichsbund eine neue Zeit. Daß die Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer eine Organisation in ihrem Sinne wünschten, lassen schon die waltigen Neuanmeldungen von Mitgliedern erkennen (in einem Jahre mehr als 100 000 neuer Mitglieder).

Ich kann Ihnen heute schon mitteilen, daß wir Ihrer Einladung zur Versammlung zum 12. d. Mts. im Restaurant „Zur Klause" vollzählig Folge leisten werden.

Karl Schulz, Hohen Neuendorf, Hubertusstr. 9,
1. Schriftführer des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer.

Zuverlässigen, ordentlichen
Kutscher
stellt ein
Adolf & Alfred Thiele, Birkenwerder,
Dampfsägewerk.

Aus dem Felde zurück.
Landmesserische Praxis
wieder aufgenommen.
Felix Richter,
staatl. vereideter Landmesser,
Oranienburg, Stralsunderstr. 2, I.

Schmerzloses Zahnziehen ist z. B. in der Narkose möglich, jedoch wird Sie auch meine höchst schmerzlindernde, ungefährliche Infiltrationsmethode vollauf zufrieden stellen. Viele Danksagungen.
Plomben künstl. Zähne, Goldkronen u. Brücken.
Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse billigst.
Sprechstunden: Montag u. Donnerstag Nachmittag v. 2—6 Uhr.
Fritz Junghans,
Zugelassen zur Ortskrankenkasse Niederbarnim.
Birkenwerder, Hohenzollernstrasse 29. — Hauptgeschäft Berlin, Schönhauser-Allee 183. Telef.: Nord 5776.

Frieda Kaulisch
Schneidermeister,
Hoh. Neuendorf (Nordb.), Viktoriastr. 1.
Anfertigung von Kostümen,
einfachen und eleganten
Damen- und Kinderkleidern,
Jacken und Mänteln.

Aus dem Felde zurück
empfehlen sich den werten Kunden nebst Interessenten wieder zur
Neuaufstellung wie Ausführung von Reparaturen an landwirtschaftlichen Maschinen
sowie **Gartengerätschaften** aller Art.
Franz Scheibe & Co.,
Hohen Neuendorf, Helenenstr. 20.

Schlosser-Lehrling
verlangt
Schlossermeister **Aug. Wolter,**
Bergfelde, Mühlenbeckerstr. 2.

Verloren!
ein Gebirgsstock am Montag auf der Eisbahn Bodensee—Badeanstalt. Abzugeben gegen hohe Belohnung bei **Kühne,** Hohen Neuendorf, Prinzenstr. 7

Piano
oder Flügel und Harmonium für Unterrichtszwecke zu kaufen ges. Angebote unter „A. 44" an die Expedition dieses Blattes.

Suche Landhaus
(4—5 Zimmer) zu kaufen oder 3- bis 4-Zimmerwohnung zum 1. April 1919 oder später zu mieten. Angebote unter M. D., Postamt Hohen Neuendorf erbeten.

Visitenkarten,
— reizende Neuheiten —
werden schnell u. billigst angefertigt.
Willy Holzhauer.
Expedition der „Hohen Neuendorfer Zeitung", Hoh. Neuendorf, Berlinerstr. 45

Landhaus
oder Parzelle nahe der Bahn zu kaufen gesucht.
Angebote unter „Sch. 43" an die Expedition dieses Blattes.

Kutscherpelz
(Schaffell),
Kinderschlitten, Gasbratofen, Gaslira, Kaninchenfelle
zu verkaufen.

Lehrer sucht
2 Familienhaus
mit größerem Garten.
Offerten unter „K. S. 77" postlagernd Berlin N 113.

Wer hat Rohr
und flechtet Stühle?
Engler, Hohen Neuendorf, Helenenstr. 19.

2 möbl. Zimmer
m. Küchenbenutzung sucht kinderloses Ehepaar zum 1. Mai, evtl. früher. Mögl. Nähe Bahnhof.
Sopp, Charlottenburg, Witzleben-Str. 99.

Küchenschürzen
blauweiß gepunkte und gestreifte dunkle Muster; starkfädige Ware
gewöhnl. weit St. 6.75 M.
extra weit St. 8.80, 9.80 M.
mit Träger St. 9.80, 10.80 M.
versendet per Nachnahme, solange Vorrat reicht Versandgeschäft W. Plath, Ilsenburg i. H. (vorm. A. Meesen Ww.)

Aufwärterin
verlangt täglich 2 Stunden
Optik, Hohen Neuendorf, Kaiser Wilhelmstr. 6.

Zu verkaufen:
1 Paar
Herren-Halbschuhe,
Größe 40,
10 Mtr. Bleikabel.
F. Wolf, Hohen Neuendorf, Jägerstr. 2.

Deutsche demokratische Partei

Ortsgruppe Hohen Neuendorf.

Alle wahlberechtigten Männer und Frauen von Hohen Neuendorf und Umgegend, welche auf dem Boden der **deutschen demokratischen Partei** stehen, werden um **recht baldige**, mündliche oder schriftliche Angabe ihrer Adresse an den unterzeichneten Vorsitzenden dringend gebeten, da ihnen eine sehr wichtige, **vertrauliche Mitteilung** gemacht werden soll.

Der geschäftsführende Ausschuß.

J. A.: **Prof. Dr. Utzmus**, Vorsitzender, Hubertusstr. 21 A.

Geschäfts-Verlegung!

Dem geehrten Publikum

von Hohen Neuendorf und Umgegend

zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein

Ofen-Baugeschäft

ab 1. Februar 1919 von Berlin, nach Hohen Neuendorf, Stolper Straße 48, verlege.

Empfehle mich zur **Ausführung sämtlicher Töpferarbeiten, ansetzen** und **legen** von **Fliesen**, aufsetzen von **Schornstein-Aufsätzen.**

August Unnasch,
Töpfermeister,
Hohen Neuendorf, Stolperstr. 48.

Umzugshalber billig abzugeben:

Großer Tisch (Eiche), für 8 Personen, Wäschemolle, Kochherd (Majolika), Nußbaum-Tisch, Plüschsofa, Klappbettstelle, Eisschrank, Blumentisch (Eisen), Teppichstangen für Treppenläufer (Messing), Gasofen, Bücher, Berliner Adreßbuch, Ausgabe 1917 und einige Oelgemälde.

Bungerz, Birkenwerder,
Bahnhofsallee 29 — Telephon Nr. 134.

Der Fleischverkauf

in Bergfelde findet erst **Sonnabend, von 2—4 Uhr** statt.

Karl Radde, Hohen Neuendorf,
Schönfließer Straße.

Laut Beschluß der Sitzung am 2. Februar betreffs elektrischer Beleuchtungsanlagen in Birkenwerder habe ich erfahren, daß sich ein großer Teil der Einwohner daran beteiligen will. Ich beabsichtige mich als

Installateur für sämtliche Stark- u. Schwachstromanlagen

hier niederzulassen u. stehe mit **Kostenanschlägen** (Ausführung in pp. Friedensware, Kupferdraht) jederzeit **kostenlos zur Verfügung.**

Verbürge mich nach Verbandsvorschrift, die Arbeiten unter üblicher Garantie gut auszuführen. **Etwaige Bestellungen** für mich nimmt Herr **Loehrke, Birkenwerder,** Hauptstraße 54, entgegegen.

Hochachtungsvoll
Josef Frank, Berlin S.O.
Oppelnerstr. 15

Konzerthaus

früher Loge. — Inh. A. Jülich. — Hohen Neuendorf.

Am Sonnabend, den 8. Februar:

Gr. Kostümfest.

Die schönsten Haare u. Kostüme werden prämiert.
Preisverteilung 11 Uhr.
Erstklassige Ballmusik.
Anfang 8 Uhr. - Keiner darf fehlen! - Eintritt 1,50 M.
Für Stimmung, Humor und Unterhaltung sorgt Kanone Hans Lier.

Sonntag: Großer Ball.

Restaurant Boddensee

Birkenwerder.

Am Donnerstag, den 6. Februar

Grosser Ball

Anfang 6 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bittet **F. Spiegelberg.**

Restaurant „Bahnschloß".

Birkenwerder — H. Kogel — Briese-Allee 23.

Sonnabend, den 8. Februar 1919

Großer Maskenball

unter Leitung des Kapellmstr. Rückard, Berlin.
— Anfang 8 Uhr. —

Es ladet freundlichst ein **Der Wirt.**

Lichtspiele Hohen Neuendorf

Restaurant „Fichtenhain"

M. Iffing. **Bahnhof Stolpe.**

Am Sonnabend, den 8. Februar 1919:

Die Fürstin von Beranien.

Ein Bild von Lieb und Leid. Drama in 6 Akten. In der Hauptrolle: Stella Harf, Bruno Kastner, Friedrich Richard. Regie Ernst Reicher.

Wir weisen unsere werte Kundschaft darauf hin, daß dies eine der größten und gewaltigsten Film-Attraktionen ist an Spiel und Ausstattung. Man versäume nicht, sich dieselbe anzusehen.

Voranzeige:

Dienstag, den 12. Februar 1919.

Jadwiga.

Filmspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle Eva Speier.

Das gestohlene Hotel.

Detektiv-Komödie in 4 Akten. In der Hauptrolle Rolf Loer.

Diverse Einlagen.

Anfang pünktlich 8 Uhr.

Gut geheizter Saal. **Eintritt 1.25 Mark.**

Frühzeitiges Kommen sichert einen guten Platz.

Bis auf weiteres: Nur Sonnabend nachm. 4 Uhr:
Große Jugend-Vorstellung.

Es ladet freundlichst ein **Die Direktion.**

Den geehrten Einwohnern von Bergfelde und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich das

Kolonialwarengeschäft

Hohen Neuendorferstraße 41

des Herrn Max Irrgang käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die geehrte Kundschaft mit guten und schmackhaften Waren promptest zu bedienen. Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll
Otto Pätzold, Bergfelde.

Auch werden **kleine Fuhren** gefahren.

Gasthof

„Zur Treue", Touristenheim

Inh. Otto Busse — Bergfelde.

Sonntag, den 16. Februar 1919

2. große

Theater-Vorstellung.

Zur Aufführung gelangt:

Heirat auf Probe,

Lustspiel in 2 Akten. — Regie R. Seiler.

Nach der Vorstellung: **Tanzkränzchen mit Ueberraschungen und Vorträgen.**

Anfang 6 Uhr. — — — Eintritt 1,50 Mk.

Billets sind im Theaterlokal „Zur Treue" erhältlich.

Um gütigen Zuspruch bittet **Der Wirt.**

Gute Küche. — Vorzügliche Getränke.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaliger Kriegsteilnehmer.

Ortsgruppe Hohen Neuendorf, Birkenwerder und Umgegend.

Am Freitag, den 7. Februar d. J., abends 7 Uhr, findet im Restaurant E. Seelig, Hohen Neuendorf, Schönfließerstr. 16 (Bahnhof Hohen Neuendorf), eine

Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Wahl eines Delegierten in die Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Da wichtige Sachen zu besprechen sind, ist das Erscheinen aller Mitglieder Pflicht.

Der Vorstand.
J. A.: **K. Schulz,** Hubertusstr. 9.

Strandrestaurant Seepromenade

Café Japan, Birkenwerder b. Bln.

Am Sonntag, den 9. Februar 1919.

Grosser Tanz

unter Leitung des Tanzmeisters R. Heller.

Militär-Kapelle

unter Leitung des Musikmeisters Fritz Hersfeld.

— **Anfang 3 Uhr.** —

Es ladet freundlichst ein
R. Heller, Tanzmeister.

„Seeschlösschen" Birkenwerder.

Am Freitag, den 7. Februar 1919.

Grosser Jäger-Ball.

Musik: Eigene Kapelle.

Anfang 7½ Uhr. Ende ? ? ?

Es ladet freundlichst ein
Die Jäger-Kapelle.

Am Sonnabend, den 8. Februar 1919:

Theater-Vorstellung

mit anschliessendem **Tanzkränzchen** vom Geselligkeits-Verein „Thalia".

Am Sonntag, den 9. Februar 1919:

Familien-Kränzchen.

Um geneigten Zuspruch bittet
Gustav Redlos.

Gesellschaftshaus Birkenwerder

Inh. H. Richhardt. — Nachf. H. Stenger.

Sonntag, den 9. Februar 1919.

Großer Kabarett-Abend.

Eigenes Orchester. Nachdem: Tanz.
Anfang 7 Uhr. — Ende ? ?

Ofen- u. Kochherdbaugeschäft.

Ausführung von modernen **Veltener, Meißner und Majolika-Oefen** in beliebiger Form.

Reparaturen, Umsatzarbeiten u. Rauchbeseitigung zu billigen Preisen, sowie Kochherde aus Kacheln von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Auch werden die modernsten **Patentkunststeinherde** mit Fliesenbekleidung angefertigt.

Franz Michaelis, Hohen Neuendorf (Nordb.), Friedrichstr. 9.

Moderne Schlafzimmer- u. Speisezimmer-Einrichtung

zu kaufen gesucht. Offerten unter „**V. S.**" an die Exped. des „Briesetal-Bote" Birkenwerder.

Zahnarzt Bierig

Hohen Neuendorf, Friedrichstr. 33.

Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 1—3 Uhr.

Laboratorium für künstlichen Zahnersatz.

Deutsche Volkspartei.

Einladung zur Versammlung

im Gasthaus Balzer

am Montag, den 10. Februar 1919, abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Ausgestaltung unserer Ortsgruppe.
2. Besprechung über die bevorstehenden Gemeindewahlen.
3. Verschiedenes.

Ortsgruppe Birkenwerder-Borgsdorf.

Beamten-Verein Birkenwerder.

Am Donnerstag, den 6. Februar 1919, abends 3/4 8 Uhr bei Balzer.

Große Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Revolution. — Beamtenschaft. — Gemeindewahlrecht.
2. Die bevorstehende Gemeindevertreterwahl.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Geschäftliches.

Die Tagesordnung ist so wichtig, daß alle Mitglieder mit Damen erscheinen müssen.

Der Vorstand. J. A.: Mügge.

Nachruf.

Auf dem Wege nach der Heimat verstarb plötzlich infolge einer Krankheit unser Kamerad

Hans Schmidt.

Unser Verein trauert um einen treuen Kameraden, der durch sein reges Interesse für unsere kameradschaftlichen Bestrebungen und durch treue Gesinnung die Liebe und Achtung aller Kameraden erworben hat.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Krieger-Verein Birkenwerder.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Liedereiche" Birkenwerder.

Nachruf.

Als einer der Letzten aus dem grossen Völkerringen, in der Heimat mit banger Sorge von Weib und Kind schon lange erwartet, und bereits auf der Heimreise begriffen, erlag unser lieber Sangesbruder

Hans Schmidt

einer heimtückischen Krankheit auf fremder Erde.

Als treues Mitglied und eifrigen Förderer des deutschen Liedes, so kennen wir den Entschlafenen und so wollen wir seiner stets gedenken.

Birkenwerder, den 5. Februar 1919.

I. A.: K. Fetting, Vorsitzender.

Ziegen- und Kleintierzucht-Verein Borgsdorf.

Am Sonnabend, den 8. Februar d. Js., abends 8 Uhr findet im Vereinslokal von Albert Ganschow in Borgsdorf die diesjährige

Haupt-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Vaterl. Frauenverein v. Roten Kreuz Birkenwerder.

Ordentl. Haupt-Versammlung

am Dienstag, den 11. Februar d. Js., abends 8 Uhr, im Restaurant Balzer, Birkenwerder.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Verschiedenes.
4. Vortrag.

Die Mitglieder werden um rege Beteiligung gebeten.

Die Vorsitzende. Kühn.

Borgsfelde.

Ev. Frauenhilfe.

General-versammlung

am Donnerstag, den 6. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus „Zur Treue".

Der Vorstand.

Einicke. Bienefeld. Reding.

Karbidlampen

und

elektr. Taschen-Lampen

mit Batterien bis 100 Std. Brenndauer, preiswert zu haben bei

Hengstenberg,
Birkenwerder,
Bahnhofsallee 33.

Hobelbank und Werkzeug

verkauft

Waldsanatorium,
an der Untermühle.

---

1 Klavier

ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition des „Briesetal-Bote".

Doppel-Pony,

6jährig, zu verkaufen.

Karl Brandt, Hauptst. 15.

Salon-Musik-Duett

(Piano-Violine)

für Konzert-Kaffee und Gesellschaften.

Borgsfelde, Schönfließerstr. 19.

Villa

(5—6 Zimmer)

mit kleinem Obstgarten in Birkenwerder zu kaufen gesucht.

Gefällige Offerten an

Fritz Burki,
Berlin-Weißensee.

Leiterkarre,

gut erhalten, gesucht.

Achilles, Birkenwerder, Hauptstr. 80a.

Kühe

frischmelkend u. hochtragend, Mastferkelschweine, Ferkel und Ziegen, wöchentlich großer Transport.

Adolf Dähnick,
Berlin-Hermsdorf,
Berliner Straße 145.

Fernspr.: Amt Wedding 2762.

Einladung zu einer gemeinsamen

Mitglieder-Versammlung

am Sonnabend, den 8. Februar 1919, abends 1/2 8 Uhr

im Restaurant „Boddensee".

Tagesordnung:

1. Aussprache über die bevorstehende Gemeindevertreterwahl.
2. Aufstellung einer Kandidatenliste.

Deutsche demokratische Vereinigung.
Gemeinnütziger Grundbesitzer- und Bürgerverein.
Allgemeiner Beamtenverein.
Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Birkenwerder.

Sach- und fachgemäßen Baumschnitt

führe zur Jetztzeit aus,

sowie **Vertilgung sämtl. Baumschädlinge u. Raupennester.**

Bestellungen auf **Gemüsesämereien** jeder Art und **Hülsenfrüchte** werden entgegengenommen.

A. Schalk,

Betrieb für Obst- und Gartenbau.
Hohen Neuendorf, Schönfließerstraße 78.

Habe immer noch **Rinderdünger** auf Bestellung abzugeben.

Sorgen Sie beizeiten für die Frühjahrs-Aussaat!

— Samenpreisverzeichnisse —

erhalten Sie auf Wunsch kostenlos gesandt vom Hauptlager **der Samenhandlung**

Richard Jenzsch,

Berlin-Reinickendorf West,
Scharnweberstr. 1-2.
Fernsprecher: Amt Reinickendorf 303,

Offene Samenverkaufsstellen:

Berlin N 39, Schönwalderstr. 17 (Weddingplatz)
Berlin-Reinickendorf West, Scharnweberstr. 15

Hohen Neuendorfer Buch- und Schreibwarenhandlung

Berlinerstr. 54. Tel. Amt Birkenwerder 57

bringt sich in empfehlende Erinnerung.

Neu aufgenommen:

Gerahmte Kunstbilder u. Musikalien

für Geschenkzwecke.

Annahme von Drucksachen jeder Art in sauberster Ausführung bei schnellster Lieferung.

Bei Bedarf bittet um gütigen Zuspruch

Willy Holzheuer.

Expedition und Inseraten-Annahme für die „Hohen Neuendorfer Zeitung".

Junger Kaufmann übernimmt

schriftl. Arbeiten,

Gesuche usw.

Bleschke, Hoh. Neuendorf,
Berlinerstr. 80.

Handschrift deutet umsonst,
Rückporto 25 Pfg.
Graphologe Schneweiß, Berlin,
Elsasserstr. 19.

Klavierstimmer

G. Görs, Hermsdorf (Mark)
Schulzendorfer Straße 81.

Druck und Verlag:
Johs. Parcinski's Buchdruckerei.
Verantwortlich für die Redaktion:
Johs. Parcinski, Birkenwerder